

2023



# Cheschtänä Igel

Walchwilla, 18. Februar 2023

**Satirisch-humoristisches Organ der Walachei**

Gegründet im Jahre 1906

Herausgeberin: Fasnachtsgesellschaft Walchwil

Auflage: Kunterbunt

Priis: nur Fr. 5.–



## VORWORT

Liebe Fasnächtlerinnen und Fasnächtler,

Dieses Jahr habe ich wieder die Ehre das Vorwort schreiben zu dürfen. Ohne mich beklagen zu wollen, es ist mir in den letzten Monaten nicht langweilig geworden und bin ich in der Folge etwas spät an diesem Vorwort gestartet. Da habe ich mir gedacht, ich frage einfach der ChatGPT Chat-Bot (ChatGPT ist ein automatischer Textgenerator, der auf AI (Artificial Intelligence) basiert, red.). Das Ding hat auf die unterschiedlichsten Fragen eine Antwort und schreibt wunderschöne Texte.

Die Bot-Antwort auf die Frage «Beschreibe die Fasnacht in Walchwil, ein schönes Dorf am Zugersee» lautet:  
«Ich habe keine Informationen darüber, wie die Fasnacht in Walchwil gefeiert wird. Allerdings ist es ein Dorf an dem Zugersee in der Nähe von Zürich, Schweiz und die Fasnacht ist ein wichtiges Ereignis in der Schweiz, das jedes Jahr im Februar stattfindet. Es ist eine Zeit der Masken, Kostüme und Umzüge und es wird oft mit Karneval in anderen Ländern verglichen.

Tja, die Walchwiler Fasnacht ist noch nicht ganz im Vokabular des Bots angekommen. Natürlich nicht erstaunlich, wird doch die Fasnachtstradition eher verbal und in der Tat des Feierns weitergegeben. Also bleibt mir nichts Anderes als selbst zu schreiben. Wie alle unsere Igel-Autoren und Geschichten-Weiterreicher. Es ist immer ein Genuss unser satirisch-humoristisches Organ der Walachei lesen zu dürfen und zu erfahren, was im Dorf nicht genau nach Plan verlaufen ist.

Im Hudivater-Jahr gibt es einiges an Programm und darauf freue ich mich gemeinsam mit Florian, meinem co-Hudivater. Wir sind zwei privilegierte und dankbare Menschen. Wir freuen uns auf eine kunterbunte Fasnacht in Walchwilla Kunterbunt.

Fasnächtliche Grüsse,  
Patrick Willemsen – Präsident und Hudivater

## Nulltarif

Am Morgen nach der Guggen-GV,  
steht an der Tanksäule eine junge Frau.  
Ariane hat heute nichts zu lachen,  
denn sie muss einen WAB-Kurs machen.

Während sie das Handy tut nutzen,  
steckt sie in den Tank den Stutzen.  
Vom Telefonieren abgelenkt,  
das Auto ist vollgetankt sie denkt.

Für die Weiterfahrt ist sie parat,  
zieht die Karte aus dem Automat.  
Nun traut sie ihren Augen nicht mehr,  
Tankanzeige steht noch immer auf leer.

Der Zeiger ist kaputt sie denkt,  
das Auto auf den Seelisberg lenkt.  
Oben angekommen welch ein shit,  
im Tank hat es kein Tropfen Spirit.

Dass noch fast leer, war der Tank,  
beweist der Auszug von der Bank.  
Denn beim morgendlichen Tanken,  
wurden abgezogen null Franken.

WAB = Wie Auto Betanken



## Sanierung der Sanierung

Die Hinterbergstrasse wird saniert,  
eine Verbesserung sei garantiert.  
Beim Bau hat einer was bemerkt,  
wird beim Rechnen gleich bestärkt.

Die Brücken sind, dass ich nicht lach,  
für die Überfahrt zu schwach.  
Um die Arbeiten weiter zu treiben,  
müssen die Brücken erhalten bleiben.

Diese werden mit Stützen unterstellt,  
damit nicht alles zusammenfällt.  
Der Bauherr bekommt die Mahnung,  
mit Bitte zur seriösen Planung.

## Lieber Igel ist es wahr dass...

...der Jodlerklub die Service-Portemonnaies samt Stock ausleiht?  
Lieber Wunderfitz,

Das ist nur die halbe Wahrheit. Dass noch Geld zu finden ist, ist sehr gut möglich.  
Es wird aber nicht abgezählt sein und meistens sind «nur» Noten zu finden.

D' Trychler freuid sich über de Fund,  
s' Gäld phaltä aber nid i Frag chund.  
Es ist wie's ist und nützt auch nix,  
war Fixes Fixheit hier zu fix?

## De Zoggeli-Chlaus

# 3

Niemals im Leben ohni,  
geht der Eichhof Toni,  
es wäre ihm gar ein Graus,  
ohne Zoggeli aus dem Haus.

Egal, welche Art Anlass wartet,  
Toni stets mit Zoggeli startet,  
auf See, im Schnee oder im Bus,  
Luft an den Füssen, (s)ein Genuss.

Den Kinderclub in der Hütte im Nollen,  
hat er als Samichlaus besuchen wollen.  
Gesagt, getan, wüikli nur zum Reim,  
bricht er auf zum Lisabethen-Heim.

Denn eben dort, hier sei's verraten,  
Samichläuse ihre Touren starten.  
Die Schminkefee ihre Augen nun verdreht,  
de Toni tatsächlich in Zoggeli vor ihr steht!

Mit einem netten Lächeln meint die liebe Frau:  
«Toni, ein Chlaus in Zoggeli, nicht grad schlau!  
Denn ein jedes Kind auf unserem Planet  
tscheggt, dass Eichhof Toni vor ihm steht.»

Toni sieht's ein, uns das ist fein,  
nein, das kann es so nicht sein,  
geht Heim, anderes Schuhwerk holen,  
ein geschlossenes, mit festen Sohlen.

Der Schreiber dazu, ja ich traus:  
Toni, bisch halt äbä doch ä Chlaus...



## Gartenfitness

Gemüse ist, ich wills euch raten,  
am besten vom eigenen Garten.  
Im Frühjahr gibt es viel zu tun,  
Stefan kann so nicht ruhn.

Er geht runter mit dem Töff,  
haget rundherum ohne blöff.  
Schöner kann ein Zaun nicht sein,  
schliesst jedoch sein Töff mit ein!

Gerne würdest du ihn schieben,  
dieser ist fast nicht raus zu kriegen.  
Zum Glück bist du ein kräftiger Mann,  
der sein Töff über den Hag heben kann.

## Wo ist unser Personal?

Personal ist heute sehr gesucht  
für viele Betriebe ist es wie verflucht.  
Wo sind denn alle hin verschwunden?  
Haben die Call Center sie an sich gebunden?

Wer deckt in Zukunft mein Dach am Haus?  
Vielleicht kann das dein Nachbar Klaus.  
Wer schneidet meine Haare kurz?  
Das ist mir nämlich gar nicht schnurz.

Wer bringt die Farbe an unsere Wände?  
Mein Mann hat doch zwei linke Hände!  
Wer kocht in unseren Beizen den Braten?  
“Bring your own” wird hier wohl bald geraten.

Junge Menschen glaubt dem Igel, er «verzellt kei Seich»,  
nicht Banker sondern Buezer werden in Zukunft reich.

## Hochzeitsbus(se)

Heute ist ein grosser Tag, das muss man sagen,  
Gjoja & Kevin können endlich zur Hochzeit einladen.  
Für den Transport steht beim Casino ein Bus,  
das Trinken beim Apéro somit natürlich ein Muss.  
Auch die Brautmutter ist schon ganz aufgeregt,  
mit Kind und Peter zum geparkten Bus hin geht.  
Eingestiegen mit der Enkelin im Kinderwagen,  
doch schon bald muss sie sich fragen:  
«Wen haben die eingeladen zu dem Feste?  
Ich kenne nicht einer dieser illustren Gäste!»  
Und plötzlich sieht sie es zum Fenster raus,  
nebenan steht ein zweiter Bus, es ist ein Graus.  
Dieser ist auch voller hübscher Leute,  
und da kennt sie nicht nur die Nebenbräute.  
Tochter und Sohn, das glaubt man nicht,  
winken ihr zu mit Grinsen im Gesicht!

Mimmi, gut bist du an die richtige Hochzeit gegangen. Wie der Igel  
gehört hat, hättest du sonst ein rauschendes Fest verpasst!

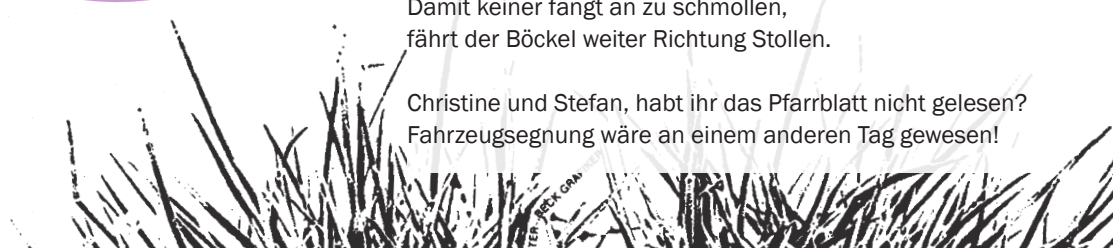
## Drive In Messe

Die gläubigen Katholiken sind bereit,  
für den Sonntag der Dreifaltigkeit.  
Einer nimmt sich was Besonderes vor,  
besucht die Messe mit samt Traktor.

Am Buschchappeli bei den Kirchgänger,  
taucht er auf mit Familie im Anhänger.  
Er getraut sich nicht zu fahren weiter,  
horcht der Predig vom Gemeindeleiter.

Auf die Worte konzentriert er sich nicht,  
die Schamesröte treibt es ihm ins Gesicht.  
Damit keiner fängt an zu schmollen,  
fährt der Böckel weiter Richtung Stollen.

Christine und Stefan, habt ihr das Pfarrblatt nicht gelesen?  
Fahrzeugsegnung wäre an einem anderen Tag gewesen!



Lang fieberisch ufs Chlausjagä hii,  
det bisch natürligärn debii.  
Mid zwe eignä Trichlä chasch du ga,  
diä vom Joch la bambele la.

Voller Stolz stahsch näb dine Töpf  
Gsehsch aber i schüttelndi Chöpf.  
Ei Riemä prächtig, nüü und starch,  
De ander müed, alt und schwach.

Bim gnäuerä betrachtä chunds uus,  
Am Kusi sini döf eisch usem Huus!  
Das sind halt scho zwei Chälber,  
Igladä hendsesi schliessli sälber.



## Umbaulärm

Die Ära Spar ist nun vorbei,  
wird zum Coop, heieiei.  
Der Umbau ist voll im Gange,  
Zur Eröffnung dauerts nicht mehr lange.

Lärmemissionen sind nicht zu vermeiden,  
doch die Kirche soll im Dorfe bleiben.  
Ein Plan, wanns wird besonders Laut,  
damits den Anwohnern nicht zu sehr graut.

Gehalten wird sich nicht an den Plan,  
Die Osteopathen treibts schier in den Wahn.  
Sie ihre Termine nach Plan richten,  
nicht einhalten seitens Bauerei machts zunichten.

Willst du die Osteopathie besuchen,  
musst erst ein Weg zum Parkplatz suchen.  
Denn dieser ist gern zugestellt,  
das zirkeln vielen sehr schwer fällt.

Bist du endlich angekommen,  
bist vom Lärm noch ganz benommen.  
Zum Schluss bleibt ganz schlicht,  
einkaufen im Coop als Zuversicht.

## Haltestelle Oberdorf

Eine Viehausstellung die ist glatt,  
lockt die Bauern in die Stadt.  
Ich erzähle hier keinen Stuss,  
nach Zug wollen sie mit dem Bus.

Im Oberdorf treffen sich die beiden,  
um dort in den Bus zu steigen.  
Abgemacht wurde auf die Schnelle,  
bei der dortigen Bushaltestelle.

Staffel Mächi der vom Berggipfel,  
wartet auf den Andre vom Zipfel.  
Auch der Zipfler in seiner Tracht,  
wartet auf Mächi wie abgemacht.

Alleine stehen die beiden Hellen,  
an verschiedenen ÖV-Haltestellen.  
Mächi, Bauer vom Untersaffel,  
steht nämlich an der Ortsbustafel.

Er musste nur zum Andre hoch laufen,  
um dann in Zug gemeinsam zu saufen.  
Mit dem Ortsbus, so hat er vernommen,  
wär er nicht aus dem Dorf gekommen.

## Wer sucht der findet

Ein Besuch im Hürital  
im Normalfall ganz banal.  
Silvana ab der Chilchmatt  
hatte es besonders glatt.

Ein Essen haben sie genossen  
und auch ordentlich begossen.  
Als leer war die Dessertschüssel,  
vermissen sie den Autoschlüssel.

Man könnte denken die spinnen,  
suchen draussen und auch drinnen.  
Plötzlich ihre Begleitung checkt,  
der Schlüssel bereits am Auto steckt.

Wollt ihr mit dem Auto ans Ziel,  
war es sicher ein Schnaps zu viel.  
Wer nicht lassen kann das Saufen,  
würde besser nach Hause laufen.

## Ist es wahr, dass ...

... der ZV-Bus Anfang 2022 noch einmal die alte Route fahren wollte und ein Passagier den Chauffeur darauf aufmerksam machte, dass er falsch herum fährt und dieser dann bei der Zuger Kantonalbank ein kniffliges Wendemanöver absolvieren musste?

Ja, das ist wahr, der Igel war dabei und hat das Malheur selber nicht bemerkt.  
Das ist der Beweis, das sag ich dir,  
der Mensch ist und bleibt ein Gewohnheitstier.

Wir suchen ab sofort:  
**Schreiner EFZ**  
oder sonst halt einfach einer, der weiss,  
wie man etwas «gehrig» schneidet.

## Alle Jahre wieder

Am liebsten würden wir verzichten,  
jedes Jahr vom Egotrychler zu berichten.  
Natürlich können wir es nicht fassen,  
Schmidi hat wieder die Gruppe verlassen.

Wieder trychlet dieser kleine Zwerg,  
alleine auf den Walchwilerberg.  
Auf dem Lienisberg findet er seine Gruppe,  
doch den andern ist dies schnuppe.

Für eine Wiederaufnahme sieht Fries kein Grund,  
und jagt Andi weg, wie ein läufiger Hund.  
Der Schmidli macht jetzt einen Mutsch,  
und trychlet alleine bis zum Gutsch.

Als die Chlausjägergruppe ist beim Balisberg,  
werden sie verlassen vom zweiten Zwerg.  
Der Fries ist müde und auf den Socken,  
bleibt im Hinterbalis alleine hocken.

Eben noch von Zusammenhalt gepredigt,  
auch der Fries sich seiner Gruppe entledigt.  
Im Nachhinein wir haben vernommen,  
die Bärtrychler haben ihn aufgenommen.

Der Igel denkt:  
Wer nicht bleibt bei der Gruppe bis zum Schluss,  
an einem Aufmerksamkeitsdefizit leiden muss.

## Termine über Termine

Weisch nu, im letschtä Summer,  
ä Abig ganz ohni Chummer.  
Im Dorf isch Einiges los,  
für jedä öpis, ganz famos.

Diä frii Bühni startet hüt s` Programm,  
Führwehmannä stönd für d Kompanieüebig stramm.  
Und wer nu nid weis wohi,  
gad bi de Schuelchilbi verbii.

Für s nächscht Mal, ha ich d Idee,  
möchid am glichä Datum nu öpis meh.

## Üsi Badi Teil 1

Der Platz am See, er ist ein Traum  
ein Beizli hats auch, man glaubt es kaum.  
Du denkst ein Bierchen wär jetzt fein,  
die Tische am Pool laden dazu ein.

Vielleicht essen wir auch gleich noch Znacht,  
dafür ist das Beizli doch gedacht.  
Dann merkst du doch, es ist ein Graus,  
dein Portemonnaie ist noch zu Haus.

Du fragst: «Dürft ich vielleicht twinten heute?»  
«Nein! Twint geht heut nur für auswärt'ge Leute.»  
Dann lässt du es mit Essen und Trinken sein,  
die 50 Franken legst du lieber ins Sparschwein.

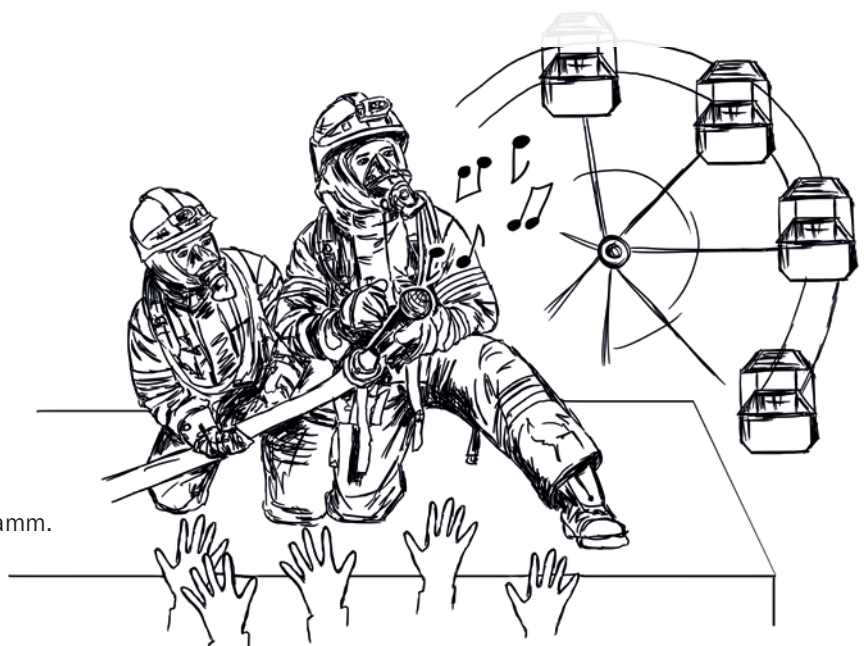
## Üsi Badi Teil 2

Der Platz am See er ist ein Traum  
Wiese, Pool man glaubt es kaum.  
Da sitzt du friedlich auf der Picknickdecke,  
deine Tochter wirft einen Ball um die Ecke.

hüpfst in den Pool mit deinem zweijährigen Sohn,  
da geht's nicht lang, da kommt er schon!  
Sofort geht's los mit dem Gezeter,  
da trifft es Mütter und auch Väter:

Die Picknickdecke tut dem Rasen nicht gut,  
die Tochter kann grad heim, wenn sie weiter so «uflätig» tut,  
Mutter, aus dem Pool aber ganz schnell!  
Jeder erschrickt ab dem lauten Gebell.

Der Igel wünscht euch, ohne zu Lügen,  
geniesst den Sommer in vollen Zügen.



# Gendern

Ein ganz ernsthaftes und auch unheimlich essentielles und mindestens Igelbewegendes Thema: Wie schreibe ich nun gendergerecht im Chestätnä Igel?

Ja, liebe Leser/-innen und aussen, unzählige Redaktionsstunden haben wir Schreiber\*innen und freien Mitarbeiter\_innen unsere Köpfe zerbrochen, wie denn nun zu schreiben sei. Zugegeben, schon zu meiner Schulzeit war ich rechtschreibetechnisch eher beratungsresistent. Nur waren unsere Orthographie und Grammatikregeln im Vergleich zur Gegenwart Piinats.

Logisch, einfach erklärt bedeutet gendern geschlechtergerechte Sprache. Mit dem geschlechterbewussten Sprachgebrauch soll die Gleichbehandlung aller Geschlechter/Identitäten zum Ausdruck gebracht werden. Im Deutschen wird bis anhin meist das generische Maskulinum verwendet. Nun also gilt es alle biologischen Geschlechter bzw. Geschlechtsidentitäten einzubeziehen- weiblich, männlich, intergeschlechtlich, trans, nicht-binär und vieles mehr. Verstehe, ist ja auch ganz einfach.

Auf unser Lesergebiet, Walchwilla Kunterbunt, heruntergebrochen meint dies wohl am ehesten, die Geschlechter Rust, Hürlimann oder Röllin werden gleichbehandelt. Wobei mir ein Rätsel ist, wie dann ausgedörrte Familiennamen nun korrekt benannt werden, respektive gleichbehandelt werden sollen, also post morteme Anwendung. Hierbei handelt es sich um eine Extinktion, also das Ende einer evolutionären Stammlinie. Selbstredend sind natürlich auch alle Müller:innen, Enzler und Enzlerinnen und die Rothen und Röthinnen gemeint. Also natürlich nicht mit der Extinktion, nur im namentlichen Umfang gemeint. Wobei; Röthinnen eher kaum gendergerecht ist, aber Roth\*innen liest sich nun weiss Gott\_in grauhaft.

Was aber auch mir trotz tiefgründiger Recherche und Beizug diverser wissenschaftlicher Studien bis dato nicht bewusst war, Gender gibt's auch in der Fauna, also im Tierreich oder in der Welt der Animalia. Wird dann gendern allerdings im tierischen Alltag angewendet und, wer weiss, vielleicht auch ein wenig übertrieben, kann es schon zu bis anhin kaum verständlichen Wunder kommen. Viel Theorie, kurz aufgeklärt, ganz ohne Sternchen, Unterstrich oder Doppelpunkt, also einfach lesbar und plausibel, hier ...

## Handarbeit

D' FGW hed ihres Programm gstattet alles druckt und gärn i Couvär gfaltet. Doch e Fähler bi de Inthronisation entdeckt Türe macht scho fröhner uf, es isch verreckt. Bi öpe 2000 Zäddel vo Hand korrigiert? Iler hätted gschieder vorhär studiert!

Gesucht ab sofort oder noch früher:  
**Servicefachangestellte EFZ**  
oder sonst halt einfach eine, die ein Tablar mit vier Gläsern tragen kann.

Dringend gesucht:  
**Koch EFZ**  
oder sonst halt einfach einer, der weiss, wie man ein Cordon-Bleu paniert.

## Ein Beweis aus der Praxis:

Ort der Handlung	Forchwaldstrasse Walchwil
Name/n	Rust_in
Kennname	Kusi & Nidi
Hauptrolle maskulin	Kater Pucki
Nebenrolle feminin	Katze/in Pucki

Kusi, Tierfreund und -kenner, Familienvater, sucht ein süsses Büsi, mit Vorzug Kater. Denn so ein Kater, (\*\*\*) er weiss genau, erfreut auch Nidi, seine holde Frau.

Der Plan ist kühn, durchdacht, ja ungemein, ein Männli bringt mir keine Jungen heim. Sein Schwager hat, welch ein Glück, abzugeben solch ein Katzenstück.

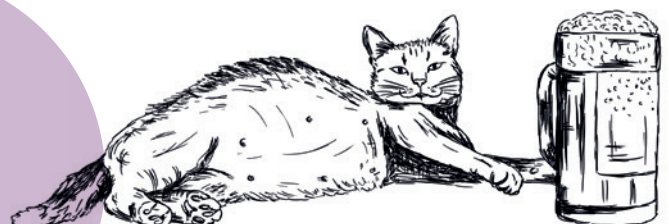
Kater Pucki zieht sodann bei Kusi ein, so schön kann Männerfreundschaft sein. Sie mögen sich, Kusi der Vater und Büsi Pucki, der neue Kater.

Die Tierwelt kennt manch ein Wunder, Puckis Bauch (\*\*\*) wird immer runder. Ein wahres Wunder, so kam mir zu Ohren, zwei Junge Büsi hat Kater Pucki da geboren!

Nidi meint dazu, solch ein Shitt, die Katzen sind nun halt zu dritt. Kusi lies nun gut, was verrät der Igel dir, gebärt eine Katze, ist's ein weiblich Tier!

Jüngelt aber dein Kater, ich lach mich krumm, spricht man von unisexueller Fortpflanzung. Oder eben, wie eingangs schon geschrieben, so kommts, wird's mit gendern übertrieben....

Anmerkung der Redaktion:  
\*\*\*1 gemeint ist die männliche Form der Katze  
\*\*\*2 gemeint ist wirklich nur der Bauch der Katze



## FCW Teil 1

Auszug aus einem Whatsapp-Chat einer FCW-Junioren-Mannschaft.

Mitglieder:

Trainer: Name der Redaktion bekannt

Anton: Vater von Linus

Bridget: Mother from Paul

(etwas orientierungslos)

Catharina: Mutter von Max (wasserscheu)

Dave: Father from Jeff (vielbeschäftigt)

Erika: Mutter von Maya

Franziska: Mutter von Sarah

Guido: Vater von Markus

Hannah: Mutter von Nils (👍)

Iris: Mutter von Noa

und noch einige mehr ...

### Zu Saisonbeginn vor dem ersten Training:

Trainer:

FOR ENGLISH, SEE BELOW!

Liebe Eltern

Heute erstes Training 17.30–19.00 Uhr auf dem Lienisberg. Bitte um Abmeldung bis 16.30 Uhr mit 📅.

Ohne Abmeldung wird das Training als unentschuldigt vermerkt.

Liebe Grüsse, das Trainerteam

Dear parents

Today first training 17.30–19.00 on Lienisberg.

Please sign off till 16.30 with 📅

otherwise the training will be noted as unexcused.

Best regards, Trainer-Team

Anton: Linus 👍

Bridget: Paul 👍

Hannah: Nils 👍

Catharina: heute wird es Regen geben, Training trotzdem auf dem Lienisberg?

Trainer: 👍 Regenjacke anziehen!

Dave: Jeff will come later as he has Hockey till 17 pm.

Trainer: 👍

Catharina: Max kommt heute nicht.

Bridget: Can you send me the exact address?

Trainer: Lienisberg [https://maps.app.goo.gl/QGpg6wWBL9MD4LW57?g\\_st\\_iw](https://maps.app.goo.gl/QGpg6wWBL9MD4LW57?g_st_iw)

Erika: Maya 👍

Franziska: Sarah 👍

Guido: Markus

Trainer: Danke, aber bitte nur 📱

sonst explodiert mein Handy!

Hannah: 👍

## Hotel Hofer

In der Nacht hört man ein Fluchen, einer ist sein Schlüssel am Suchen. Chatzenstrick Werni der grosse Mann, sein Hausschlüssel nicht finden kann.

Plötzlich sieht er und glaubt es nicht, im Haus von Hofer brennt noch Licht. Er torkelt hoch die Waldeggasse und klopft an die Tür der Terrasse.

Der Hofer erschrickt, welch ein Graus, ein Gespenst, steht vor seinem Haus. Er öffnet die Tür dem bärtigen Mann und bietet ihm ein Schlafplatz an.

Als klein Gabriel am Morgen erwacht, im Wohnzimmer eine Entdeckung macht. Ein fremder Mann liegt auf dem Sofa und schnarcht wie ein altes Mofa.

Jetzt bleibt uns nur zu hoffen, dass ihn nicht hat der Schlag getroffen. Damit der Bueb in Zukunft gut schlafen kann und nicht träumt vom schnarchenden Mann.

Der Igel fragt sich auf die Schnelle: Betreibt der Hofer eine Notschlafstelle?



## Elektromobilität ist leise

Coiffeur Moni & s' Müller Heidi sind guet z' Fuess, das wüssed beidi. Immer am Mittwoch früh am Morge, gahts uf e Rundi gäg Süd oder Norde.

D'Moni s'nüä Auto bim Heidi parkiert und de wird scho losmarschiert. Nach einere Stund oder chli meh, chömeds zrugg, will d' Füess tönd weh.

S'Heidi gsehd: «Moni, du hesch s' Liecht la bränne!»  
D'Moni chönnt grad afä «grännä»!  
«Ich chönnt mier mini Coiffeur-Haar raufe, ich ha doch tatsächlich de Charre la laufe!»

Moni, de Igel gid uf de Wäg dier mit: Elektroauto sind zwar de Hit, doch sind die nüd für taubi Ohre, will de Akku, de tued nid motore.

## Copy Paste

Lieber Igel ist es wahr...

...dass Anträge für die GV von der Theatergruppe noch immer dem alt Präsidenten Felix eingereicht werden müssen?

Lieber Frögli...

...nein, die Anträge müssen natürlich bei Präsident Mächi eingereicht werden. Wahrscheinlich wurde von der Aktuarin Sibylle die Einladung vom Vorjahr verwendet, aber nicht alle Namen angepasst.

## Blockkasper

Für Unterhaltung im Block bist du gedacht,  
dafür wär eine Mietzinsreduktion angebracht.  
An der Klingel steht nicht dein Namen,  
Ich schwöre auf die Kirche, Amen.  
Am Briefkasten und an der Tür dies steht,  
Blockkasper ist gar nicht so verkehrt.

Die neuen Gartenmöbel sind bestellt,  
werden beim Liefern gleich aufgestellt.  
Der Lieferbote sich da sicher ist,  
die Möbel auf Hürlimanns Terrasse hisst.  
Flinke Hände, bald alles geschafft,  
Beat beim Warten\* eine pafft.

An diesem Ort gibt's nur einen Hürlimann,  
die heisst Fabienne, man wissen kann.  
Beat sich die Haare rauft,  
das sind meine Möbel, sauft!  
Schreibe deine Glocke an,  
man dich sicher finden kann.

\*er wartet auf den Lieferanten, der einfach nicht zur  
abgemachten Zeit kommt...



## Suzuki Jimmy

Auf dem Parkplatz vor dem Gemeindehaus,  
steht ein auffälliger Suzuki welch ein Graus.  
Jeder Bürger beim vorbei fahren erkennt,  
Guido Pirovino sich der Eigentümer nennt.

Man fragt sich:  
Wieso steht das Auto mit Guido's Fratze  
den ganzen Sonntag auf diesem Platze?

Kann man beim vorbei laufen,  
den grünen Göpel etwa kaufen?  
Sitzt Pirovino der Leichte  
den ganzen Tag bei der Beichte?

War er am Vorabend besoffen  
und ist dann Heim geloffen?  
Ist Guido im Dorf gefangen,  
weil der Most ausgegangen?

Wir vermuten, dass wär ein Ding,  
ist dies eine Form von Marketing.  
Der Suzuki mit spezieller Verfärbung,  
wird benutzt für öffentliche Werbung.

## Autolos

Mit dem Auto will Birrer Rebi bringen,  
die Buben an ein Bubenschwingen.  
Am Morgen merkt die gute Frau,  
am Vorabend war sie nicht schlau.

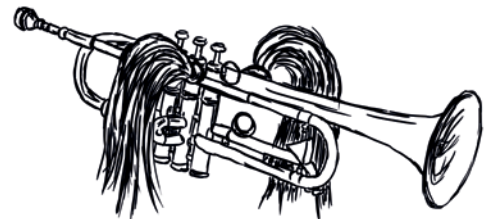
Weil eins über den Durst genommen,  
ohne Auto nach Hause gekommen.  
Organisiert wird ein anderer Mann,  
weil sie ohne Auto nicht fahren kann.

## Frisierte Trompete

In hohen Tönen,  
tut Sabrina auf ihrer Trompete umedröhnen.  
Plötzlich wird ihr klang und klammer,  
das Gesicht wird immer länger.

Die Ventile, sie stecken fest,  
es gibt ihr den absoluten Rest.  
Wie spiele ich nun mit am Fasnachtsball?  
Hilfe muss her - dies ist ein Notfall!

Peter und Kusi sie schauen genau,  
aber werden aus der Sache nicht schlau.  
Ölen, schrauben und drücken,  
nichts will ihnen glücken.



Musst du bringen in die Reparatur,  
denn vom Fehler keine Spur.  
Der Igel, zwar kein Friseur,  
aber hats herausgefunden - ich schwör!

Zwei Haarchlämmerli drin stecken,  
ohne dass man es kann checken.  
Ja, wer braucht schon eine Trompete mit Zweck,  
Wenn die Frisur sitzt perfekt?!



## Energiestadt Walchwil

Lokales Engagement für das Klima,  
ja, wir Walchwiler machen's prima!  
Wir haben, was nicht jeder hat,  
Walchwil ist stolze Klimastadt.

Nein, das ist nicht bloss leeres Geschwafel,  
so stehts wörtlich bei der Dorfeingangstafel.  
Strom sparen, schonender Umgang, so das Ziel,  
der Name vom Konzept heisst «Energie Walchwil».

Bürger, sei sparsam, mach dich zum ÖKO-Held,  
von der Gemeinde gibt's dafür erst noch Geld.  
(also wer ist eigentlich die Gemeinde, respektive wessen Geld?)

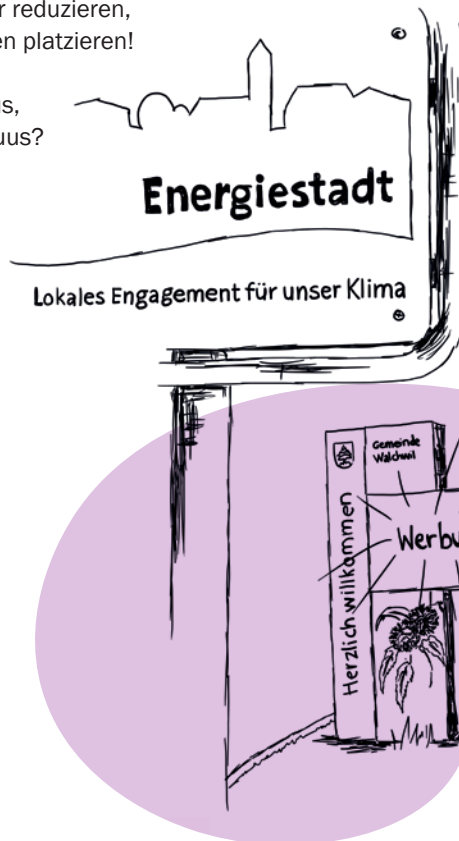
Ja aber so etwas von sicher, sonnenklar,  
die Gemeinde nimmt ihre Vorbildrolle wahr.  
Während wir Stromverbrauch und Temperatur reduzieren,  
tut unsere Gemeinde elektrische Werbe-Stelen platzieren!

Ich verstehe nicht viel davon, chume nid druus,  
aber erklärt mir mal, woher kommt da der Pfuus?  
Kommt dieser durch das Sonnenlicht?  
Nein, das glaubt der Igel wirklich nicht.

Kommt der Pfupf, auch das klug wäre,  
klimaneutral aus der der Atmosphäre?  
Grad zwickts mich zimmlig hinten in der Hose,  
der Saft für die Tafeln kommt aus der Dose!

Die Rückseite nicht jedem gefällt,  
einer das für eine Spinne hält.  
Eine Wespe sei's eher für andere,  
wie ein Tier das da wandere.

Diese Stehlen sind durchdacht,  
Termine dem Volk näher gebracht.  
Die Kastanie den Igel sehr erfreut,  
mein Kamerad für immer, nicht nur heut.



## C & A zied alli a Kaufme, Uelrich, Hürlima

Evi und Anni Geschwisterpaar,  
macht Einkauf es ist sonnenklar.  
Im grossen Center bei den Mythen,  
das sind eingespielte Riten.

Nach grossem «poste» es ist toll,  
sind die Wagen rammelvoll.  
Und man will im C und A,  
zum Schluss noch etwas Kleider ha.

Beim Auto später angekommen,  
hat man gemerkt dann ganz benommen.  
Den Wagen mit den vielen Sachen,  
vergessen, das ist nicht zum lachen.

Im grossen Laden mit den Kleider,  
der, nun geschlossen, leider leider.  
Der Schluss dem Igel da entgeht,  
ob er immer noch dort oben steht?



## Neue Spezies gesichtet

Dem Igel ist zu Ohren gekommen, dass sich eine sehr seltene Spezies stark im Dorf ausbreitet. Diese hat sich abgewandt von den so beliebten Transportmitteln «Auto» und «Töff» und bewegt sich am liebsten auf zwei Beinen oder zwei Rädern ohne grossen Motor vorwärts. Wer die neue Spezies, man nennt sie «Bar-Büessler» sieht, bitte Meldung mit Foto an den Igel.



## Ausgeblasen

Das Feuerhorn vom Rettungskorps,  
kommt leider dieses Jahr nicht vor.  
Sehr bedauert das der Igel,  
hat man gestossen da den Riegel.

Die Männer wollten etwas machen,  
wo lustig ist und auch zum lachen.  
Ein bissiges Satireblatt,  
wo jeder etwas davon hat.

Ob als «getüpfpter» oder Leser,  
vom Bankbeamten bis zum Käser.  
Nun hat man scheins zu stark «getüpfpt»  
Und die «tüpfpten» haben aufgemüpfpt.

Haben geschollten den Baldelli,  
das ist zuviel des guten «gopfertelli».  
Nun ist Schluss, was schade ist,  
nicht nur Schade auch ein Mist.

Zu den Zuger sagt der Igel:  
Nehmt dem Feuerhorn nicht alles übel.  
Sonst sag ich laut jetzt müsst ihr losen:  
Ihr Zuger seid doch all Mimosen!

Anmerkung vom Dichter:

Öpis als Dichter ich sehr begrüess,  
jetzt red mer nümm vo Heggli Spiess.

## Gesucht ...

Einheimische, Zugezogene, Eingeflogene, Vereinsmitglieder, Musikantinnen, Tänzerinnen, Turner, Jodler, Jasserinnen, Trinkfreudige, Hungrige, Reiche, Arme, Vereinslose, Feuerlöscher, Spielerinnen, Sänger, Bastlerinnen etc ...

... die schon mal im ja so hippen, möchte gern urbanen, asiatisch kochenden Restaurant Engel einen Umtrunk (ohne DimSum, BumBum, SoSu oder MoMo) in der Gruppe geniessen durften und dabei auch wirklich willkommen waren. Uns sind bis Redaktionsschluss leider keine bekannt.

Sollte es doch solche Glücklichen geben, meldet euch doch bitte beim Igel. Wir lassen uns gerne überraschen.

## Utenberg (es war einmal) Peter

Vom Utenberg (es war einmal) der gute Peter,  
fährt mit dem Lieferwagen viele Meter.  
Von Rust hält er mit viel Genuss,  
die Liegenschaften gut im Schuss.

Er entlädt zu diesem Ziel,  
ein Mähgerät der Marke Stihl.  
Und deponiert es sozusagen,  
hinter seinem Lieferwagen.



Dann wegen einem Telefon,  
vergisst er dies nach kurzem schon.  
Und fährt danach, er merkt zu spät,  
über eben dieses Mähgerät.

Rückwärts, vorwärts fährt der Peter,  
immer wieder ein paar Meter.  
Er denkt für sich, ach so ein Mist,  
wie holprig hier die Strasse ist.

Der Igel aber sieht den Schaden,  
den Fadenmäher hier als Fladen.  
Der Peter da jetzt «sehr vom Fach,»  
und der Fadenmäher der ist flach.

De Dichter meint und will nid drängle,  
ich glaub du muesch go d` Sägesse dängle.  
Und uf keine Fall will är dich hetze,  
... vorem meie de nu wetze.

Wir suchen dich und werden auch für  
dich klatschen:  
**Pflegefachfrau HF**  
oder sonst halt einfach eine, die schon  
ein bisschen mehr kann als «nur» «Füdüli»  
putzen.

## Da nu en Mitteilig vom ä Dingsdaa,

eh wie heissids jetz scho wider em...  
Die mit de zweu Räder em ach.. eh ja Bikeclub...



Die Kapelle lieber Bikeclub heisst Antonius Kapelle. Die Aesch und den Pfaffenboden kennt ihr ja auch beim Namen....

Da sagt ihr auch nicht wir treffen uns beim Restaurant beim Hinterbergstrasse Anfang Forchwaldstrasse.

### Und übrigens...

Beim Namen kann man sich verfehlen,  
doch ist es nachher zu empfehlen.  
Einmal nur dorthin zu gehen,  
um das Haus Gottes anzusehen.  
Und zwar ich bin bei allen Sinnen,  
nicht nur von aussen, auch von innen.

## Der vegetarische Schreiner

Vegan bestellt und Wurst gegessen,  
all die «Vorsätz» sind vergessen.  
Äsch Dani fühlt sich da geprellt,  
warum hast du denn so bestellt.

Lieber Walti merk dafür,  
wenn ich bestelle eine Tür.  
Kannst du die Fenster ruhig behalten,  
dies wär das richtige verhalten.

## Immer wieder sonntags

Jeden Sonntag von vier bis sechs im Haltlirain  
einer lädt da immer zu einem Apéro ein.  
Zur Auswahl stehen Weisswein, Rotwein oder Bier,  
leben da nur Trunkenbolde im Quartier?

Bei Wind und Wetter sei euch gesagt,  
da werden auch die Kleinsten rausgeplagt.  
Mit Kind und Kegel auf der Strasse herumstehen  
und ein bisschen auf See und Rigi sehen.

Plaudern, quatschen, das Neuste vom Dorf erzählen  
und bald ihren eigenen Gemeinderat wählen?  
Der Igel denkt, das wär doch auch etwas  
für Grueb, Geissbächliweg und Chilegass.

## FCW Teil 2

### Auszug aus einem Whatsapp-Chat einer FCW-Junioren-Mannschaft.

Vor dem ersten Meisterschaftsspiel (der Wetterbericht  
hat Regen angesagt!):

Trainer:  
Aufgebot für das 1. Spiel am 5. September in Walchwil:  
Paul  
Linus  
Max  
Maya  
Sarah  
Markus  
Jeff  
Nils  
Noa

Das Spiel beginnt um 10.00 Uhr, wir treffen uns um  
9.30 Uhr beim Fussballplatz Lienisberg.

Hannah: Nils 👍  
Catharina: Max kann leider doch nicht teilnehmen.  
Dave: Jeff will maybe come a bit later as he has a  
Chess lesson vom 7.30 to 9.30 am  
Bridget: Can you send the exact address?  
Trainer: Lienisberg!  
Guido: Kann jemand Markus mit hochnehmen?  
Bridget: We can take him up, can you send me your  
exact address?  
Guido: Dorfstrasse 23  
Bridget: Where is that exactly?  
Guido:  
[https://maps.app.goo.gl/He2tfJtNVfV3ARFo8?g\\_st=iw](https://maps.app.goo.gl/He2tfJtNVfV3ARFo8?g_st=iw)

Es ist noch nicht ganz fertig, sorry,  
es geht noch weiter mit der Story.

Es gibt zu diesem Thema noch mehr zu klagen,  
es geht um Zulassung von Photovoltaik-Anlagen.  
Die Sonnenenergie, im Leitfaden geschrieben,  
ideal, wird gefördert, von euch vorangetrieben.

Da ist es für den Igel schwer zu kapiern,  
wie ihr gedenkt, euer Ziel zu realisieren.  
Informieren, beraten, einfache Verfahren,  
die Realität zeigt anders, hab ich erfahren.

Solarpanels können nicht genutzt werden,  
da sie sind 4 cm zu weit weg von Erden.  
Über 6 Monate dann auf eure Bewilligung gewartet,  
Strom erzeugen darum halt erst im Winter gestartet.

Der Patrick meint dazu empört,  
kein Mensch hätte sich daran gestört...  
*(nicht so schlimm Hudivater, letzten Sommer war die  
Sonne eh kaum zu sehen...)*

Ein anderer Fall, aber nicht weniger Frust,  
gemeint ist hier das Dach von Kusi Rust.  
Der hätte Platz und unendlich viel Willen,  
den Stromverbrauch durch Solar zu stillen.

Aber, nein, nichts wird's, es glaubts mit keiner,  
ihr verlangt von Kusi, «bau die Anlage einfach kleiner».  
Als würde das nicht reichen, ihr glaubt es nicht,  
«weisch Kusi, das nimmt den Leuten halt die Sicht».

*(Hinter dem besagten Haus ist eine Strasse und es  
kann nie und nimmer gebaut werden...  
Wessen Sicht da genau gemeint ist, bleibt ein Rätsel,  
am ehesten wohl die der Eichhörndli oberhalb im Wald.)*

Der gute Kusi jetzt ganz verduzt,  
lässt das halbe Dach nun ungenutzt!  
das gseht au de Igel Nidi  
*(kleines Wortspiel, weisch...)*

## Das hat man von der Pressefreiheit. . .

Der Igel ist jetzt sehr im Stress,  
hat grosse Angst vor neuer Press.  
Ein neues Blatte zum Fasching,  
«Chnüpferzeitung» heisst das Ding.

Im Amtsblatt stand es so geschrieben  
da hat man sich das Aug gerieben.  
Wir wissen nicht was ist das Ziel,  
ein Nebelspalter für Walchwil?

Doch wenn die Zeitung wie verheisst,  
tatsächlich «Chnüpferzeitung» heisst,  
kann man sagen ganz erhaben,  
braucht man keine Angst zu haben.



## Hudivater Patrick

Hudivater sii isch usinnig schön,  
Bi Sunnä, Rägä, Schnee und Föhn.  
E hufe Ziiit mues mer investierä,  
alles planä und guet studierä.

Wenns eisch heisst, ab ist Bett,  
isch nid chönnä schlafä, gar nid nett.  
Musig sött hälffä zur Rueh z' cho,  
s' Natel grad mit under d' Dechi gno.

Später, wo d Brigitte chund dezue,  
isch nüd z' gseh vo derä Rueh.  
Sehr luut Hard Rock, das isch Fakt,  
er schnarchlet zfridä mit im Takt.



## Hudivater Florian

Au vom Flo gids öpis z'brichtä,  
eini vo dä härzigä Gschichtä.  
Uf em Heiwäg i sim Malerbus  
winkt d' Polizii ihn zum Verkehr us.  
S' Bild isch sehr speziell,  
dä gälbi Azug lüchtet grell.  
Voll mit Schnaps dä Biifahrersitz,  
da fragid d' Polizischtä spitz;  
Hend si öpis trunkä, wo wend si hii??  
Zum Glück isch alls i Ornig gsii.

## Der weise W(e)iss

An die Korpfgemeinde geht der Weiss,  
damit er nachher alles weiss.  
Doch kann der Igel hier verheissen,  
auch wenn man Markus Wiss will heissen.

Ist man des Wissens nicht gewiss,  
und zudem ist es ungewiss..  
wir wollen dies nicht überspitzen,  
ob er überhaupt denn hier darf sitzen.



## Hauskauf auf Walchwiler Art

Ein Haus kaufen in Walchwil ist schwierig,  
teuer ist's, jeder ist gierig.  
Aeschlimanns ein Haus gesehn im Haltlirain,  
hier möchten sie auch zukünftig ihr Daheim\*.

Die Verkäuferin sagt erst ja, dann wieder nein,  
wie kann denn so etwas nur sein.  
Viel Nerven gebraucht, fast in den Wahnsinn getrieben,  
am Schluss den Vertrag dann doch unterschrieben.

Endlich den Traum erfüllt vom eigenen Haus,  
die Aeschlimänner (und -frauen) gehen nun ein und aus.  
Haus mit Garten, Garage und Balkonen  
hier lässt es sich wunderbar wohnen!

Die Garage, die ist wirklich toll,  
doch leider nicht mit dem Auto voll.  
Die Einfahrt ein bisschen abgesoffen,  
das Auto beim Parkversuch gleich aufgeloffen.

Die Frage, die sich den Aeschlimännern nun stellt:  
Wird eine neue Einfahrt oder ein neues Auto bestellt?  
Der Igel rät: ein Elektro-SUV mit Bodenfreiheit  
aber erst messen, die sind nämlich hoch und breit.

\*nur wegen dem wöchentlichen Sonntagsapéro

## Der Untertaler

Die Römer – so stets in den Analen,  
eroberten einst nur in Sandalen.  
Halb Europa und noch mehr,  
mit Julius Cäsars grossem Heer.

Auch im Untertal, man kann drauf wetten,  
kommt einer gern in Sandaletten.  
Abends spät und ganz allein,  
geht Seppi mit diesen querfeldein.

Von der Rietach heimlich zu ihm heim,  
keine Angst, das bleibt geheim.  
Doch beim abendlichen nach Hause tanzen,  
hauts den Seppi auf den Ranzen.

Die Schulter war es ganz genau,  
der Seppi sagt nur au au au.  
Ob nur die Sandalen, schuld dran waren,  
wir sind uns hier nicht ganz im klaren.

Wir lassen die Frage hier mal offen,  
und wollen auf Genesung hoffen.  
Doch immer und zu aller Zeit,  
wissen wir mit Sicherheit  
und dieses ist nun sicher wahr,  
für Cäsar völlig unbrauchbar.

## \_\_gendern\*

Die deutsche Sprache ist männlich, das ist wahr  
Gleichberechtigung muss her, ganz klar.  
Also lasst uns endlich gendern,  
das wird die Sprache revolutionär verändern.

Lesende wäre eine Möglichkeit,  
Der Igel ist dazu aber nicht bereit.  
Wie wärs mit: Leser und Leserinnen?  
Gibt zu viele Wörter im Text drinnen.

Leser/-innen gäbe es da noch,  
zu altmodisch ist das doch.  
Der \* bringt Bewegung in den Text  
Leser\*innen lesen ist jedoch verhext.

Wie wärs mit Leser\_innen zukünftig?  
Der Igel denkt, das ist nicht vernünftig.  
Der Doppelpunkt könnte man auch noch brauchen  
Leser:innen würden nun im Text auftauchen.

Es soll doch jede\*r schreiben wie er\*sie will,  
Kantönligeist verbreitet sich hier sowieso auch still.  
Uf Schwiizerdütsch isch das sowieso Hans was Heiri  
mier schriibed wie mer wänd, au Hanns und Heiry.

## Neues vom Kaiser

Ein grosser Jäger voll und ganz,  
ist vom Weidli Kaiser Franz.  
Mit Flinte Rucksack und auch Loden,  
trifft man sich im Pfaffenboden.

Die Tuglöcher will man bejagen,  
die ganze Gruppe sozusagen.  
In Gummistiefel kommt der Franz,  
neu fast noch mit hellem Glanz.

Er stapfte dann ganz froh und munter,  
in die Tuglöcher hinunter.  
Doch unten dann im tiefen Sumpf,  
hörte man schon bald ganz dumpf.

«Bin versoffen tief im Dreck,  
alles hier hat keinen Zweck!  
Hab die Stiefel hier verloren,  
steh im Dreck bis zu den Ohren.

Alles ist im tiefen Sumpf,  
sowohl Stiefel als auch Strumpf.  
Und Franz musste, wir beklagen,  
leider barfuss weiter jagen.

Muss in Socken nur und barem Fuss,  
nach Hause gehen – Weidmannsgruss!  
Fuchs und Reh, die findens toll,  
lachen sich den Buckel voll.

**Tipps vom Igel für den Kaiser:**  
Nimm als guter Jagdberater,  
du doch den gestiefelten Kater.



## Ergänzungswahl Gemeinderat

4 Kandidaten/innen, nur 1 Sitz,  
Diese Wahl, ja die wird spitz!  
Der Igel, unabhängig und neutral,  
trotzdem hier, sein Tipp zur Wahl:

«Wählt doch alle vier in einem Zug,  
so hätten wir immer Ersatz, das wär klug.»  
Dies bedingt künftig ein Gremium von acht,  
So wären flugs (fast) alle glücklich gemacht.

Aus ökologischen Überlegungen, ja Papier ist ein kostbares Gut, macht der Igel eine einmalige Ausnahme. Für seine treue Leserschaft bieten wir den vier Kandidierenden hiermit eine lesestarke Plattform für ein knackiges Polit-Statement und eine Kurzparole.

Machen Sie sich also hier ein Bild,  
denn dieser Urnengang wird wild!

	Eigenparole	Igel Kultur- oder Filmname
<b>Daniela Hürlimann</b>	für den guten Ton	die Zauberflöte
<b>Susanne Pälme</b>	die erfahrene Advokatin	der Staatsanwalt
<b>Willy Portmann</b>	der Brückenbauer	Free Willy
<b>Guido Pirovino</b>	der Selbstläufer	der Überläufer

Die politische Abteilung vom Chestänä-Igel stellte den genannten Personen DIE zentrale Frage, die Kandidierenden antworten in einen Satz, eine Frage, eine Antwort.

«Warum soll der Igel-Leser dich wählen und was kann er erwarten?»

- Daniela H** Bei mir fällt nichts aus dem Rahmen und ich bin mich gewohnt, den Marsch zu blasen, sollten andere nicht nach meiner Pfeife tanzen.
- Susanne P** Ich bin Siebensprachig, weit gereist, international vernetzt und werde auch die Interessen der sehr zahlreichen heimischen Hundehalter im Gremium bestens beraten und vertreten.
- Willy P** Keine Zeit für Interview, frag mich im Sommer während den Bauferien oder frag den Aeschi oder den Ueli, meinerwegen kannst du auch selber etwas schreiben.

Somit hier die Einschätzung vom Igel:

Willy wird Türen öffnen, das ist selbstredend und steht für seinen Namen Port-Mann.

**Guido P** Liberal, sozial, schnurzegal, Hauptsache nicht trivial und genial, es wird Zeit, dass die Lateinische Schweiz und die Interessen der Männerriege im Gemeinderat Einsitz durch mich, ein breit abgestütztes Urgestein und mit Vorliebe einheimisch gegärte Säfte trinkend, erhalten...

*IGEL:* Stopp Guido, nur 1 Satz bitte

... und auch Patrick Möckli, seines Zeichens verdienter ehemaliger FDP Präsident unterstützt und wertschätzt...

*IGEL:* Danke Guido, 1 Satz!

... meinen langgeplanten Einstieg auf die Politbühne, verbunden mit den besten Erfahrungen aus unzähligen Politischen Aktivitäten und in Absprache mit...

*IGEL:* Danke Guido, 1 Satz, wie alle anderen ...!

... den Hudiväter, der Interessengemeinschaft Haltlirain, dem Bikeclub, den Töfffans, den Neuzuzügern, den Alteingesessenen, den Stammtischgästen, dem VAKI-Turnen, dem FC Walchwil und ...

*IGEL:* Danke Guido, 1 Satz Gopfertori

... Bi nonig fertig! ...

(Fortsetzung Seite 15)

**Anmerkung Igel:**

Guidos Telefon schlägt Alarm, er erhält einen Anruf vom WWZ, er muss sofort ein Problem im Wärmeverbund lösen und somit unser Interview, respektive seinen unfertigen Satz, abbrechen.

Schade eigentlich, er hat doch grad erst angefangen ...

Daniela, Susanne, Guido oder Willy, Kandidaten haben wir diesmal villy.

Wer die Wahl hat, hat die Qual, entscheiden Sie, wer ist optimal.

Der neutrale Igel hält sich vornehm zurück  
er wünscht allen Vieren nur ganz viel Glück ...  
und freut sich auf noch zahlreiche Gratisrunden vor der Wahl!

**FCW Teil 3**

Nach dem ersten Meisterschaftsspiel:

Trainer:



Gehört wem?

Erika: Die Schuhe gehören Maya

Trainer: Ist alles oben in der Fundgrube.

Kann beim nächsten Training am Montag mitgenommen werden.

Bridget: It's Paul's Cap, can you send me the exact address?

Erika: Gibt es Training am Montag?

Trainer: 👍

Erika: 17.30 Uhr?

Trainer: 👍 wie immer!

Hannah: 👍

Catharina: Aber es gibt Regen!

Trainer: Es gibt Regenkleider!

Catharina: Max kommt nicht.

Dave: Jeff will come later as he has Chinese lesson till 17 pm

Trainer: 🤔 🙄 🤔 🙄 🤔

**Der Gourmet-Koch**

Die Fasnacht ist vorbei,  
die Rigler laufen von der Uslumpätä hei.  
120% der Susaphonisten und einige mehr,  
hatten noch hunger und dies sehr!

Franco der gute Mann,  
schon noch etwas kochen kann.  
In seiner Wohnung Bouillon und Bier,  
mehr hab ich nicht hier.

Die Suppe wird gegessen im nu,  
hat aber keinen Guh.  
Mit den Bouillon-Würfeln müssen wir nicht sparen,  
diese tu ich schon lange aufbewahren.

Schnell wird nachgewürzt,  
der Geschmack bleibt aber verkürzt.  
Beim Abwasch Francos Kochkünste sind nicht zu loben,  
es kleben 20 Bouillon-Würfel am Pfannenboden.

**Winterbaden**

Im Winter gu badä im See,  
d' Hudimuetter Brigitte hani gseh.  
Si macht das us Freud, nid will sie stinkt,  
s' sig gsund, au wenn d' Temperatur sinkt.

So chalt, bis d' Händ wärdid blau,  
Chaltwasserhändschä chaufä isch schlau.  
Ei Monet gad das de guet,  
denn gfrürt i de Füess, fasch s' Bluet.

Au a dä Füess ischs jetz z' chalt,  
chaufsch Chaltwasserschuah halt.  
Liebi Brigitte, wänn so wiiter machsch,  
gli usem Neoprenazug lachschi!

**Mitteilung vom Jodlerklub:**

Sehr erstaunt waren wir, dass niemand an unser Jubiläumskonzert im Oktober gekommen ist.

Waren wir doch mit einem tollen Programm parat.

Vor allem unsere Sponsoren hätten wir gerne bei Speis und Trank und einem wunderschönen Programm verwöhnt.

Nun denn ... laden wir sie (die Sponsoren) halt ans Bergfest ein ...

Jübedibüü und Zöteli dra ... gruess vo üchem Jodlerklub da jetzt würrklich Eselweiss ...

## Ausser Spesen nichts gewesen

Gubser Oski will am Samstag statt ins Nest zu den Abegg's an das Aufricht-Fest. Nach vielen Stunden auf der Baustelle chrapfen, möchte er dort etwas trinken und mampfen.

Gerne hätte er den Abend in Walchwil genossen, doch die Türen am Waldeggweg sind verschlossen. Mit grossen „Pfusibacken“ er nun überlegt, haben sie das Fest in ein anderes Lokal verlegt?

Da er die Gesellschaft im Dorf nicht finden kann, tritt er den Heimweg nach Vitznau an. Dort kann er auf der Einladung lesen, das Fest wäre am Freitag gewesen.

Oskar, würdest du die Wochentage kennen, müsstest du nicht mit leerem Magen pennen.

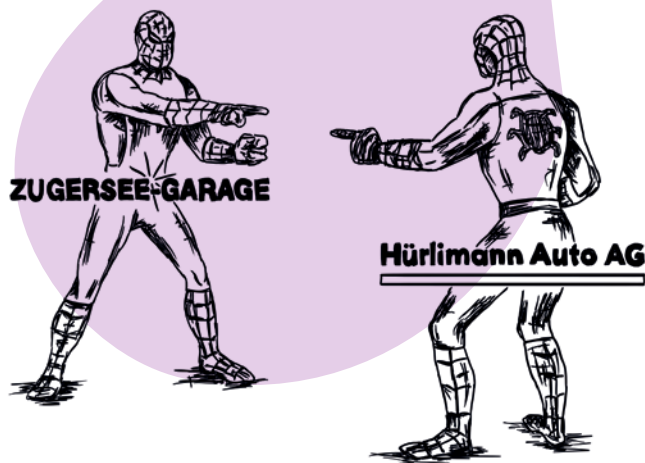
## Verwechslungsgefahr

Marion die Frau von Methe, ein Auto für die Werkstatt hätte. Natürlich bei einem Hürlimann, meldet sie es für den Service an.

Sie stellt das Auto zum Chabi runter und geht nach Hause ganz munter. Weil auf dem Platz das Auto stört, will Chabi wissen wem es gehört.

Im Kalender er kein Auftrag findet, Chabi sich mit Marion verbindet. Sie merkt dann welch ein Graus, sie hat verwechselt das Autohaus.

Mit der Garage St. Adrian telefoniert, das Auto aber bei Garage-Chabi deponiert. Wer den Auftrag hat bekommen, haben wir leider nicht vernommen.



## Stromsparen

Dieses Thema ist nicht zum Lachen, mit Sonne könnte man Strom machen. Dass sich das lohnt es ist ein Hohn, merkt endlich auch die Energiekommission.

Auf dem Dorfplatz wird ein Anlass organisiert, über Stromsparen und Sonnenergie informiert. Zur Verpflegung, das finde ich ganz verreckt, werden zwei Crepes-Öfeli in die Dose gesteckt.

Die Öfeli, man müsste es wissen besser, sind bekannt als usinnige Stromfresser. Diese Geschichte wird nun abgekürzt, weil die Kabelrolle ist durch geschmürzt.

Die Energiekommission, man kann's erahnen, hat kein Interesse am Stromsparen. Mit gutem Beispiel müsste man gehen voran, um umzusetzen den Stromsparplan.

So 19.02. **Fasnachtsgottesdienst** mit Guggenmusik  
Katholische Kirche, 10.00 Uhr  
**Fasnachtsumzug**  
Dorfzentrum, 14.00 Uhr  
**Hudivaterball**  
Fasibeiz, ab 17.00 Uhr

Di 21.02. **Kinderfasnacht**  
Gemeindesaal, 14.00 Uhr

Di 21.02. **Uslumpätä** Fasibeiz, 18.00 Uhr

[www.walchwilla.ch](http://www.walchwilla.ch)

[www.fasnacht-walchwil.ch](http://www.fasnacht-walchwil.ch)